Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. Juli 2010
Ausgabe 131

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Kuratorium des NS-Dokumentationszentrums begrüßt Romani Rose als neues Mitglied und beschließt Schaffung eines Fördervereins 5
› ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen" 6
› Blutspendetag im Alten Rathaus: Auch dieses Jahr machten wieder über 300 städtische Beschäftigte mit 8
› Kocherlball am Chinesischen Turm 9
› Großes Hoffest auf Gut Karlshof 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juli, 11 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Walter Heun, Projektleiter von Joint Adventures, stellen in einer Pressekonferenz das Performance- und Workshop-Programm zur Tanzwerkstatt Europa 2010 vor, die vom 4. bis 14. August in München stattfindet. An elf Tagen präsentieren dabei internationale Künstlerinnen und Künstler zeitgenössische Tanz- und Performancekunst. Darüber hinaus bieten renommierte Dozentinnen und Dozenten ein vielseitiges Workshop-Programm für professionelle Tänzerinnen und Tänzer, Amateure sowie Kinder und Jugendliche an.

Donnerstag, 15. Juli, 14.30 bis 19.30 Uhr, Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik (Eingang Parzivalstraße 16)
Interdisziplinäre Fachtagung „Gemeinsam qualifizierte Stillunterstützung von Anfang an", bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einheitliche Empfehlungen zum Thema Stillen beraten. Medienvertreter sind bei der Fachtagung willkommen.
Beim Stillen herrscht unter Müttern oft noch Verunsicherung, zu verschieden sind die Empfehlungen der diversen mit der Thematik befassten Berufsgruppen. Umso wichtiger ist daher die Aufklärung und Vereinheitlichung der Empfehlungen rund ums Thema Stillen gerade bei den mit der Stillförderung in München befassten Berufsgruppen, Einrichtungen und Laienberaterinnen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert deshalb in Kooperation mit der Akademie des Städtischen Klinikums München GmbH diese Fortbildung. Es referiert unter anderem Dr. Michael Abou-Dakn, Chefarzt im St. Josefs-Krankenhaus Berlin. Am Ende der Tagung soll eine gemeinsame Abschlusserklärung formuliert werden.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juli, 19 Uhr, Alter Hof
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet gemeinsam mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner das Fränkische Weinfest im Vinorant Alter Hof.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juli, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, Saal 1. Stock, St.-Jakobs-Platz 1
Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, und

Dr. Ulla-Britta Vollhardt, Autorin des Themengeschichtspfads, stellen bei einem zweistündigen Kultur- und Musikprogramm den neuen ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München" vor. Der Verfasser des Audioguides Horst Konietzny stellt in zwei Talkrunden als autobiografische Interventionen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus verschiedenen Generationen vor. Der ThemenGeschichtsPfad ist ab 16. Juli kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus oder im Kulturreferat, Abteilung 4, Burgstraße 4, 4. Stock, erhältlich.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 17. Juli, 11 Uhr, Giesinger Bahnhofplatz
Oberbürgermeister Christian Ude, Baureferentin Rosemarie Hingerl und der Bezirksausschussvorsitzende Horst Walter sprechen anlässlich der Fertigstellung des Giesinger Bahnhofplatzes. Im Anschluss an die Eröffnung wird das Kunstwerk „Spohora Sophia" der Künstlerin Alix Stadtbäumer enthüllt. Mit der Feier veranstaltet der Bezirksausschuss Obergiesing ein Bürgerfest zum Ereignis „1.220 Jahre erstmalige Erwähnung Giesings". Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Samstag, 17. Juli, 12 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude führt die Parade zum Christopher Street Day an und spricht bei der Rückkehr der Parade auf den Marienplatz **um 15.30 Uhr**.

Samstag, 17. Juli, 16.30 Uhr, Bühne im Forum Münchner Freiheit
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der 125-Jahr-Feier des MTSV Schwabing.

Montag, 19. Juli, 10.30 Uhr,
Neuhauser Straße, Richard-Strauss-Brunnen
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet das Programm der Informationstour des Bundespresseamtes zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit in München. Mit einer Ausstellung, einem Quiz, Wettspielen und Musik werden die Besucher eingeladen, sich über die Ereignisse vor 20 Jahren und das bislang Erreichte zu informieren und auszutauschen. Die Open-Air-Ausstellung ist am 19. und 20. Juli zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Die Deutschland-Tour ist am 1. Juli, dem 20. Jahrestag der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, in Berlin gestartet. Sie führt durch über 50 Orte. Ihr Ziel ist am 3. Oktober Bremen, wo die offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit stattfinden.

Montag, 19. Juli, 11 Uhr, Plievierpark 9
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosa Neumaier im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Montag, 19. Juli, 19 Uhr, Volkstheater, Brienner Straße 50
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht dem Architekten Peter Lanz im Rahmen des Kulturempfangs der Stadt München die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgangs-Platz 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 21. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 21. Juli, 19.30 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Meldungen

Kuratorium des NS-Dokumentationszentrums begrüßt Romani Rose als neues Mitglied und beschließt Schaffung eines Fördervereins
(14.7.2010) Bei der jüngsten Sitzung des Kuratoriums des NS-Dokumentationszentrums München hieß Altoberbürgermeister und Bundesminister a.D. Dr. Hans-Jochen Vogel in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender zwei neue Mitglieder willkommen: Mit Romani Rose, dem Vorsitzenden des Kultur- und Dokumentationszentrums deutscher Sinti und Roma, ist nun eine weitere wichtige Opfergruppe des Nationalsozialismus berücksichtigt. Rose sprach den dringenden Wunsch aus, dass der eigenen Dimension des Völkermords an den Sinti und Roma bei der Konzeption des NS-Dokumentationszentrums Rechnung getragen werde. „Die Sinti und Roma dürfen niemals ins Abseits gedrängt werden", forderte auch Charlotte Knobloch, die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland. Neben Rose stieß der Vorsitzende des DGB Region München Christoph Frey zum Kuratorium hinzu. Er löst damit Helmut Schmid als Vertreter der Gewerkschaften ab.
In seiner neuen Zusammensetzung fasste das Kuratorium den Beschluss, die Gründung eines Fördervereins für das NS-Dokumentationszentrum in die Wege zu leiten. Oberbürgermeister Christian Ude wird deswegen an den am Sitzungstag abwesenden Vorsitzenden des Kuratoriums, Bundesminister a.D. Dr. Theo Waigel, herantreten, um diese Aufgabe gemeinsam zu übernehmen. „Bei sehr vielen Menschen ist der starke Wunsch spürbar, das NS-Dokumentationszentrum ideell und finanziell zu unterstützen", stellte Ude fest. „Ein Förderverein ist dafür die beste Plattform."
Darüber hinaus wurde dem Kuratorium bei der gestrigen Sitzung der aktuelle Planungsstand des Dokumentationszentrums vorgestellt, der auf allgemeine Zustimmung stieß. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und die Gründungsdirektorin Dr. Irmtrud Wojak erläuterten das Betriebskonzept, das erstmals im Kulturausschuss der Öffentlichkeit präsentiert worden war. Ebenfalls wurde die Projektplanung mit den für die nächsten Jahre vorgesehenen Konzeptions- und Realisierungsschritten vorgestellt.
Auch diese wurde vom Kuratorium positiv aufgenommen. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers erklärte: „Die Projektplanung sieht insbesondere eine regelmäßige Information des Kulturausschusses und aller beteiligten Gremien über die weiteren Entwicklungsschritte des NS-Dokumentationszentrums vor." Auf große Anerkennung stieß auch die interdisziplinäre und vernetzte Arbeitsweise des Teams des NS-Dokumentationszentrums, die ebenfalls Gegenstand der Sitzung war.

Betont wurde einmütig, dass das NS-Dokumentationszentrum „ein Lernort sein wird und sein muss". Oberbürgermeister Christian Ude regte an, vor allem die jungen Besucher nicht Ohnmachtsgefühlen oder tiefer Ratlosigkeit auszusetzen, sondern ihnen vor Augen zu führen, dass das Grundgesetz mit seinen unveräußerlichen Grundrechten die richtige geschichtliche Reaktion auf den nationalsozialistischen Unrechtsstaat gewesen sei, die unverändert Gültigkeit habe und als konkrete Handlungsanleitung verstanden werden müsse. „Die Unantastbarkeit der Menschenwürde, der Gleichheitssatz, die Meinungs-, Religions- und Koalitionsfreiheit, das Grundrecht der Kriegsdienstverweigerung und alle anderen Grundrechte sind und bleiben eine auch heute noch überzeugende und motivierende Antwort auf den Rassenwahn, auf Verfolgung und Unterdrückung, auf Angriffskrieg und Terrorregime", meinte Ude. Mehrere Kuratoriumsmitglieder pflichteten dem ausdrücklich bei, die Gründungsdirektion wird dies bei der Fortentwicklung des Konzepts auch weiterhin berücksichtigen.
Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen: Pressestelle des NS-Dokumentationszentrums München, Anke Hoffsten, Telefon: 2 33-2 80 84
E-Mail: *anke.hoffsten @muenchen.de*, .

ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen"
(14.7.2010) Aktuell zum 30. Christopher Street Day in München am kommenden Wochenende kann am Donnerstag, 15. Juli, der ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München" vorgestellt werden. Er ist nach dem erfolgreichen thematisch ausgerichteten Stadtrundgang „Der Nationalsozialismus in München" der zweite vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München herausgegebene ThemenGeschichtsPfad. Der neue ThemenGeschichtsPfad zeigt die Bedeutung homosexueller Münchnerinnen und Münchner, wie zum Beispiel der Schauspielerin Therese Giehse, der Frauenrechtlerin Anita Augspurg oder des Regisseurs Rainer Werner Fassbinder, für das kulturelle und gesellschaftspolitische Leben in dieser Stadt – damals wie heute – auf und stellt sowohl Orte als auch Menschen vor.
Homosexualität ist in weiten Teilen eine Geschichte der Verfolgung und Unterdrückung. Erst seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rückt neben die Geschichte der Repression Homosexueller auch die der schwullesbischen Emanzipation. Die Stadt München geht seit Jahren mit Toleranz und Akzeptanz homosexuellen Lebens beispielhaft voran. Dies zeigt nicht nur der seit 1980 jährlich stattfindende Christopher Street Day: Im nächsten Jahr ist seit 15 Jahren die von den Münchnerinnen und Münchnern

gewählte „Rosa Liste" im Rathaus vertreten und die städtische Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen wird zehn Jahre alt. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt und fördert darüber hinaus seit über 20 Jahren schwul-lesbische Künstlerinnen und Künstler im Rahmen ihrer Projekte und entsprechenden Themenstellungen, wie sie z.B. der Verein „forum homosexualität münchen" immer wieder initiiert. Der Verein war aufgrund seiner detailreichen Kenntnisse und umfangreichen Materialien (Dokumente, Interviews, Fotos etc.) maßgeblich an der Verwirklichung dieses ThemenGeschichtsPfades beteiligt.
Bei einem historischen Stadtrundgang zu ausgewählten Themen können sich interessierte Münchnerinnen und Münchner auf eine spannende Spurensuche im Stadtgebiet Münchens begeben. Die Informationen zu den Orten und Menschen sowie ein Stadtplan sind in einer ca. 150-seitigen Broschüre im handlichen Pocket-Format zusammengefasst. Die Historikerin und Autorin der Broschüre, Dr. Ulla-Britta Vollhardt, hat dank akribischer Recherchen viel Unbekanntes zutage gefördert und in der Broschüre festgehalten. Der BR-Autor Horst Konietzny hat den dazugehörenden Audioguide verfasst.
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers: „Der ThemenGeschichtsPfad "Geschichte der Lesben und Schwulen in München" zeigt die Bedeutung homosexueller Münchnerinnen und Münchner für das kulturelle und gesellschaftspolitische Leben in dieser bunten Stadt – damals wie heute. Ich denke, dass dieser ebenso anschauliche wie eindrückliche Band Orte und Menschen in München in Zukunft mit anderen Augen sehen lässt und einen Beitrag zu noch mehr Toleranz und Offenheit leistet."
Der neue ThemenGeschichtsPfad wird am Donnerstag, 15. Juli, um 19 Uhr im Großen Saal des Münchner Stadtmuseums am St.-Jakobs-Platz 1 im Rahmen eines zweistündigen Kultur- und Musikprogramms öffentlich vorgestellt. Zur Eröffnung sprechen Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Stadtmuseums, und Dr. Ulla-Britta Vollhardt, Autorin des ThemenGeschichtsPfades. Unter Moderation von Horst Konietzny finden zwei Talkrunden mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus verschiedenen Generationen statt. Die Allround-Künstlerin und Wirtin des Stüberls im Valentin-Karlstadt-Musäum, Petra Perle, sowie die „Couplet-AG" geben mit Couplets und Liedern der Münchner Volkssänger musikalische und kabarettistische Einlagen. Der Eintritt ist frei.
Der ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München" ist ab 16. Juli in der Stadtinformation am Marienplatz, im Kulturreferat, Burgstraße 4, Abteilung 4, vierter Stock, und in der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Angertorstraße 7 (Eingang

Müllerstraße), kostenlos erhältlich und ist im Internet unter *www.muenchen.de/tgp* abrufbar. Der Audioguide ist ab August erhältlich. Geführte Stadtrundgänge mit dem Historiker Albert Knoll vom "forum für homosexualität münchen" finden am 15. Juli um 15 Uhr sowie am Donnerstag, 22. Juli, um 18 Uhr statt. Treffpunkt ist am Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz. Die Führung ist kostenlos.
Nähere Informationen zum ThemenGeschichtsPfad „Die Geschichte der Lesben und Schwulen in München" sind beim Kulturreferat, Karin Sommer, Email karin.sommer@muenchen.de, Telefon 233-28178, und Christina Eder, Email *christina.eder@muenchen.de*, Telefon 2 33-2 44 29 erhältlich. Die ThemenGeschichtsPfade des Kulturreferates sind unter *www.muenchen.de/tgp* abrufbar.

Blutspendetag im Alten Rathaus: Auch dieses Jahr machten wieder über 300 städtische Beschäftigte mit

(14.07.2010) Trotz Temperaturen wie in der Sahara waren auch gestern wieder über 300 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, beim Blutspendetag im Alten Rathaus Blut zu spenden. Die Aktion fand im Rahmen der Kampagne „Vollblut-Unternehmen" statt, bei der der Blutspendedienst des Städtischen Klinikums München große Blutspendeaktionen vor Ort in den beteiligten Unternehmen durchführt - nach dem großen Erfolg im Herbst letzten Jahres war der Blutspendetag wieder einer derjenigen mit der größten Teilnehmerzahl. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten nach vorheriger Anmeldung gestern von 10 bis 16 Uhr unter ärztlicher Beratung und Betreuung im Saal des Alten Rathauses Blut spenden.
Ein weiterer städtischer Blutspendetag findet am 17. November im Baureferat statt.
Mit der Kampagne „Vollblut-Unternehmen" möchte der Blutspendedienst eine moderne Form der Zusammenarbeit mit Institutionen anbieten sowie neue Spendergruppen ansprechen. Die „Vollblut-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter" helfen dabei, die Blutversorgung in Bayern zu sichern und die demografische Entwicklung der Spender zu beeinflussen. Denn leider verschiebt sich das Alter der Spender unaufhörlich: Die Dauerspender werden älter und es kommen viel zu wenige junge Spender nach.
Der Blutspendedienst München ist ein Teil der Städtisches Klinikum München GmbH und einer der größten kommunalen Blutspendedienste in Deutschland. Außer bei den Unternehmens-Blutspendetagen im Rahmen der Kampagne entnimmt er sowohl in der Zentrale an der Dachauer Straße als auch mit Hilfe seiner mobilen Teams in verschiedenen Landkreisen in Oberbayern Blutspenden. Das Blut wird ausschließlich in Krankenhäusern und Arztpraxen im Raum Oberbayern verwendet.

Achtung Redaktionen: Pressefotos vom Blutspendetag im Alten Rathaus können unter *antonia.raschke@klinikum-muenchen.de* oder Telefon 2 33-37 804 angefordert werden.

Kocherlball am Chinesischen Turm

(14.7.2010) Am Sonntag, 18. Juli, laden das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Wirtsleute Haberl vom Chinesischen Turm um 6 Uhr morgens wieder zum traditionellen Kocherlball am Chinesischen Turm im Englischen Garten ein. Zum Tanz spielen die „Geigenmusi Geschwister Haindl" und „Quietschfidel" auf, die bereits bei vielen Gelegenheiten die Besucherinnen und Besucher begeisterten und mit Brillanz beim historischen Kocherlball ihre Musik erklingen lassen. Unter Anleitung der jungen Tanzmeister Katharina Mayer und Magnus Kaindl werden Landler, Zwiefache, Polka oder Boarische sowie die Münchner Francaise getanzt, die sich über die Jahre als „Renner" entwickelt hat. Mitmachen kann jeder. Der Eintritt ist frei.
Sollte das Wetter sich als regnerisch abzeichnen, wird der Kocherlball auf den 25. Juli verschoben. Informationen dazu über Radiodurchsagen oder telefonisch unter 38 38 73 27 oder *www.chinaturm.de.*
Um Beachtung der „Biergartenregel" wird gebeten: Essen darf mitgebracht werden, Getränke sind beim Wirt zu erstehen.

Großes Hoffest auf Gut Karlshof

(13.7.2010) Die Stadtgüter München laden am Sonntag, 18.Juli, von 10 bis 17 Uhr zu einem Hoffest auf dem Gut Karlshof bei Ismaning ein. Seit über hundert Jahren wird der Gutsbetrieb von der Landeshauptstadt München bewirtschaftet. Mittlerweile hat sich das Gut zu einem Musterbetrieb für nachhaltige Landwirtschaft entwickelt. Die im Jahr 2009 errichtete Biogasanlage des Gutes verwertet den anfallenden Mist, Gülle sowie Biomasse und erzeugt auf diese Weise jährlich circa 3.000.000 Kilowattstunden Strom, ausreichend für etwa 900 Haushalte. Außerdem liefert die Anlage Wärme für die Heizung in der Gutsverwaltung. Als einziges städtisches Gut betreibt Karlshof zudem Tierhaltung. 500 Mastochsen werden hier artgerecht, in luftigen, mit Stroh eingestreuten Laufställen gehalten. Gefüttert werden die Ochsen ausschließlich mit eigenem und regionalem Futter. Mit dem besonders zarten Fleisch der Tiere wird unter anderem die Ochsenbraterei auf dem Oktoberfest versorgt. Eine Landwirtschaft , wie sie das Gut Karlshof und auch alle anderen städtischen Güter betreiben, ist ein wichtiger Bestandteil zur Lösung anstehender Zukunftsfragen.
Beim Hoffest kann die neue Biogasanlage mit Fahrsilo ebenso besichtigt werden wie die tiergerechten Ochsenställe. Moderne Landtechnik - vom 200 PS-Schlepper bis zur Kompostumsetzmaschine – lässt sich hautnah in

einer Ausstellung erleben, ergänzt durch die Kompostiervorführung. Auf Hofführungen erfährt man Wissenswertes rund um das Gut Karlshof. Infostände der Stadtgüter Müchen, der Städtischen Forstverwaltung und der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft bieten weiterführende Infos und den Austausch mit Experten an.
Für kleine Besucher gibt es ein Kinderprogramm mit Tretbulldog-Parcour und Strohhüpfburg. Der Hofladen bietet Fleisch von den eigenen Ochsen an. Verschiedene Direktvermarkter verkaufen Käse, Wurst und Gemüse. Ein Imker, der seine Völker auf den Gutsflächen hat, bietet Honig an. Und auch für die Verpflegung mit Ochsensteaks, Würsteln, Käse, Schmalzgebackenem und Kuchen sowie Getränken aller Art ist gesorgt. Musikalisch begleitet wird das Hoffest von der Gruppe die „3 lustigen 2".
Ort: Gut Karlshof, Freisinger Straße 64, 85737 Ismaning,

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. Juli 2010

Raumsituation in der Grundschule an der Herrnstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Hygieneskandal im Städtischen Klinikum München – wer wusste was?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Situation der Hebammen in München
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

Verkauf der städtischen Wohnungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Kein Personalabbau oder Outsourcing bei der Messe München GmbH
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Ursula Sabathil Mario Schmidbauer Beatrix Burkhardt
Dr. Manuela Olhausen Josef Schmid

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
14.07.10

Raumsituation in der Grundschule an der Herrnstraße

Dem Stadtrat wird umgehend dargestellt, wie die Raumprobleme in der Grundschule an der Herrnstraße gelöst werden, d. h. wie die Mittagsbetreuung besser untergebracht werden kann und wie sich die Situation der Eingangsklasse/n darstellt.

Begründung:
Bereits seit ca. einem Jahr wird versucht, die unzureichenden Unterbringungen für die Mittagsbetreuung zu verbessern. Dies scheint jetzt endgültig an der Finanzierung zu scheitern, denn nach Aussagen des Schulreferates wären 500.000 Euro notwendig, um die Dachgeschoss-Räume entsprechend auszubauen. Dies ist verwunderlich, da die Räume zeitweise für Unterricht der Förderschule genutzt werden. Außerdem steigen die Schülerzahlen kontinuierlich an. Deshalb muss die Möglichkeit der Einrichtung einer zweiten Eingangsklasse geprüft und dem Stadtrat dargestellt werden.

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.
Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
14.07.10

Hygieneskandal im Städtischen Klinikum München – wer wusste was?

Im Skandal um das unsachgemäß behandelte Sterilgut im Klinikum geht es nun darum aufzuklären, wie es so weit kommen konnte. Dazu gehört auch, wer Kenntnis von den Vorgängen hatte bzw. involviert war.

Neben den Führungsebenen in Politik und GmbH ist auch der Blick auf die SPD-Mitglieder des Gesundheitsausschusses nicht unerheblich. Der gesundheitspolitische Sprecher der SPD, Klaus-Peter Rupp, ist immerhin Referent des Klinikdirektors im betroffenen Krankenhaus Bogenhausen. Es ist schwer vorstellbar, dass die Klinikleitung Bogenhausen nichts von so schwerwiegenden Fällen wusste, nachdem laut Presseberichten und Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden, des 3. Bürgermeisters Monatseder, mehr Personen als die drei bisher Suspendierten Kenntnis von den Vorgängen haben mussten.

Auch sein Kollege, der stellvertretende gesundheitspolitische Sprecher der SPD, Ingo Mittermaier, kommt aus dem Klinikum. Er ist Arzt im Krankenhaus Schwabing. Beide sind also mit den Vorgängen in den Kliniken bestens vertraut. Beide sind aber als Mitglieder des Gesundheitsausschusses, noch dazu in der herausgehobenen Sprecherposition, in einer Kontrollfunktion dem Klinikum gegenüber.

Daher frage ich:

1. Hatten die beiden Kollegen Kenntnisse über die Mängel?

2. Gab es Hinweise, die die beiden dem Stadtrat oder dem Gesundheitsausschuss hätten melden können bzw. müssen? Wenn ja, welche und wann?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 14.07.2010

Antrag

Situation der Hebammen in München

Dem Stadtrat wird die Versorgungssituation der Frauen durch Hebammen in München sowie die aktuelle Situation der Hebammen und der Erhalt der Hebammenleistung in München an sich vor dem Hintergrund der ständig steigenden Versicherungsprämien bei niedriger Entlohnung der Hebammenleistung dargestellt.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die prekäre Situation der Hebammen beim deutschen Städtetag einzubringen und sich für eine Verbesserung der Situation für Hebammen einzusetzen, so dass auch in Zukunft die Wahlmöglichkeit für Frauen erhalten bleibt.

Begründung:
Eine Geburtshilfe ohne Hebammen ist nicht denkbar. Ob in der Klinik oder zu Hause, ob in der Vor- oder Nachsorge sind es die Hebammen, die die Frauen begleiten, unterstützen und betreuen. Die meisten Frauen entscheiden sich in der Schwangerschaft für eine Hebammenbetreuung vor allem in der Vor- und Nachsorge der Geburt. Aber auch die Geburt zu Hause oder in einem Geburtshaus oder Hebammenpraxis, die überwiegend von Hebammen begleitet werden, wird von immer mehr Frauen gewünscht und in Anspruch genommen.
Diese Wahlfreiheit für Frauen in der Geburtshilfe ist enorm wichtig.
Diese Wahlfreiheit ist nun aber in Gefahr: In den letzten Jahren haben sich die Arbeitsbedingungen für Hebammen in Deutschland dramatisch verschlechtert. Insbesondere aufgrund der massiv gestiegenen Versicherungsgebühren.
So wurden für Beleg-, Geburtshaus- und Hausgeburtshebammen die Prämien in den letzten 18 Monaten um 80% angehoben. Zum 1. Juli sollte eine weitere Prämienerhöhung anstehen. Eine Anpassung der Honorare für Hebammenleistungen war bei den Verhandlungen mit den Krankenkassen bislang erfolglos. Eine Schiedsgerichtsentscheidung Anfang Juli brachte ebenfalls nur ein geringfügige Verbesserung.
Etliche vor allem freiberufliche Hebammen mussten aufgrund des finanziellen Drucks ihre Arbeit bereits aufgeben. Die jetzige Entwicklung lässt befürchten, dass noch wesentlich mehr Hebammen aus existenziellen Gründen ihren Beruf nicht mehr ausüben können.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Vor allem betrifft es die Möglichkeit zur Hausgeburt oder der Geburt im Geburtshaus oder in einer Hebammenpraxis. Aber auch die Angebote in der Vor- und Nachsorge sind betroffen.

Die Situation ist auf dem flachen Land sicher noch wesentlich dramatischer als in einer Millionen-Stadt wie München. Aber auch in München scheint es bereits Fälle zu geben, dass Frauen keine Hebamme mehr zur Betreuung gefunden haben.
Der Stadtrat sollte deshalb möglichst zeitnah über die Situation der Hebammen in München informiert werden.

Fraktion Bündnis90/Die Grünen - rosa liste
Initative:
Lydia Dietrich
Stadträtin

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Antrag Nr.: 14.07.2010
Verkauf der städtischen Wohnungen

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die im Eigentum der Landeshauptstadt München stehenden Wohnungen sowie die damit verbundenen kleineren Gewerbeeinheiten werden verkauft.
- Die Verwaltung wird beauftragt, eine europaweite Ausschreibung für den Verkauf dieser Immobilien vorzubereiten.
- Die städtischen Wohnungsgesellschaften sollen sich an der Ausschreibung beteiligen.

Begründung:
Durch den Beschluss des Stadtrats vom 02.07.2008 verzichtet die LH München auf Ausschüttungen ihrer städtischen Wohnungsgesellschaften. Aus steuerlichen Gründen ist zudem eine Privatisierung von Wohnungen der städtischen Wohnungsgesellschaften bis 2019 wenig sinnvoll.
Bei wachsender Bevölkerung und wachsender Wohnungsnachfrage muss das Ziel der städtischen Wohnungspolitik der vermehrte Bau von Wohnungen, also die Erhöhung des Wohnungsangebots, sein.

Ein Verkauf der städtischen Wohnungen an die stadteigenen Wohnungsgesellschaften ohne Ausschreibung würde einem Verkauf der Immobilien unter Wert darstellen. Die durch eine Ausschreibung erzielten zusätzlichen finanziellen Erlöse könnten zusätzlich in den Wohnungsneubau investiert werden. Unter sozialen Gesichtspunkten sollte bei der Ausschreibung ein zusätzlicher Mieterschutz der heutigen Mieter der städtischen Wohnungen verbindlich vereinbart werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 14.07.2010

Kein Personalabbau oder Outsourcing bei der Messe München GmbH

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das zuständige Referat setzt sich gemeinsam mit den städtischen Vertretern im Aufsichtsrat der Messe GmbH dafür ein, dass trotz der Kosteneinsparungen kein Personal abgebaut oder ausgegliedert wird.
2. Die Messe GmbH wird vom Stadtrat dazu angehalten, ein erfolgsversprechendes Geschäftskonzept vorzulegen bei dem der Erhalt des Personals in der Messe GmbH gewährleistet wird.
3. Über den Stand der Umsetzung wird dem Stadtrat berichtet.

Begründung:

Die Messe GmbH muss von 2014 bis 2018 auf Zuschüsse der LH München und dem Freistaat Bayern in Höhe von 130 Millionen Euro verzichten. Die Zuschüsse dienten u.a. der Finanzierung des Neubaus in Riem.

Laut Berichten in der Süddeutschen Zeitung und dem Münchner Merkur soll die Messe GmbH auch durch den Personalabbau in die schwarzen Zahlen gebracht werden. Messechef Klaus Dittrich will die Konzernstrukturen überarbeiten und „prüfen wo Synergieeffekte genutzt werden können“, da es bei den Arbeitsabläufen Doppelarbeit und ineffiziente Abläufe gebe. Die Verträge der befristet Beschäftigten Mitarbeiter/innen sollen nicht mehr verlängert werden, auch weitere betriebsbedingte Kündigungen von Teilen der rund 600 Beschäftigten schließt Dittrich nicht aus.

Es kann generell nicht die Aufgabe einer Geschäftsführung sein Personal abzubauen, wenn es wirtschaftlich schwierig wird. Besonders als eine städtische Tochtergesellschaft

trägt die Messe GmbH eine besondere Verantwortung für die Beschäftigten.
Schon die städtische Kliniken GmbH hat von 2004 bis 10% der Stelle gestrichen und sich durch diesen Personalabbau „gesund“ saniert. Daraus resultierte die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen durch Arbeitsverdichtung. Zu was der Personalabbau führen kann, zeigt der aktuelle Skandal der Hygienebedingungen in den Kliniken.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.